

5. Hesychius.

*Πλάγγας. τὰς Συμπληγάδας πέτρας.* Das Wort *πλάγγας* erkennen die Interpreten als eine Form neben dem weiter folgenden *πλαγκταί* an; wenn man jedoch die nicht zu erhärtende Form dieses Wortes erwägt, und die leicht statt findende Verwechslung von *Γ* und *Τ* bedenkt (*γέγγει* für *τέγγει*, *γέλεα* für *τέλεα*), so wird man sich geneigt fühlen, auf diese Bereicherung der griechischen Sprache zu verzichten und anzunehmen, es sei *κ* ausgefallen und *πλαγκτάς* zu lesen, wie gleich nachher ein *τ* ausgefallen ist in *πλαγκόν*, wofür *πλαγκτόν* stehen muß.

*Κλέθος. κληδόνα.* Statt *κλέθος*, welches nicht anzunehmen ist, soll nach J. Vossius *κλεῖτος* geschrieben werden, da Euidas *κληῖτος*, *δόξα* hat. Doch dies liegt dem verderbten Worte ferner als *κλέος*, welches durch Verwechslung von *Ο* und *Θ* leicht in *κλέθος* corrumpt ward. *κλέος* aber wird von Hesychius erklärt durch *δόξα*, *φήμη ἀγαθή* u. s. w. und *κληδών* durch *κλέος*, *δόξα*, *φήμη*.

*Τέναρος. κακοῦργος. συκοφάντης.* Weder an *τέναρος* noch an *τέωρος* ist mit den Interpreten bei diesem Worte zu denken, sondern wie bei *τενεκοῦντι*, *ενοικοῦντι*. *Αἰολεῖς* das *τ* aus dem Digamma entstand, so auch in *τέναρος*; denn Hesychius bietet die Form ohne Digamma dar in *ἐναρίζει*, *συκοφαντεῖ* — *ἐναρίζειν*, *συκοφαντεῖν*, und auch *τέωρος* ist kein griechisches Wort, sondern wahrscheinlich ebenfalls aus *τέναρος* corrumpt.

R. Schwenck.

Epigraphisches.

Weisse Marmorplatte, oben und unten abgebrochen; in der Kapelle des h. Zacharias, vor dem Dorf Lepsina, am Wege. Die Schrift kann aus dem 2. Jahrh. vor Christo, aber auch aus dem 1. Jahrh. nach Chr. sein.

Cleusis, 5. März 1842.

J. G. W.